

**CE01/ LE01**

# **Möglichkeiten des Lernens in der Erwachsenenbildung**

**Besonderheiten beim Lernen und die individuelle  
Lernförderung – Lernmöglichkeiten und  
Lernprobleme**

**Jutta Paetow-Meyer**

Berufspädagogin Pflege und Gesundheit



# Lernen

Unter Lernen versteht man den bewussten und unbewussten, individuellen oder kollektiven Erwerb von geistigen, körperlichen, sozialen Kenntnissen und Fertigkeiten oder Fähigkeiten.

Lernen kann außerdem als ein Prozess der relativ stabilen Veränderung des Verhaltens, Denkens oder Fühlens auf Grund von Erfahrungen oder neu erworbenen Einsichten und des Verständnis aufgefasst werden.



14070

Lernsituation

Ultrakurzzeitgedächtnis 20 Sec.

Vergleich mit  
einem Wissen

Kurzzeitgedächtnis.

Vergleich mit  
einen  
Erfahrungen

Langzeitgedächtnis.

Verknüpfen mit  
Handlungen/  
Gefühlen

Langzeitgedächtnis/  
Verknüpfungslernen.

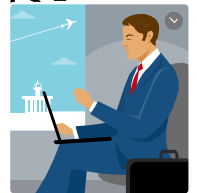


# Definitionen Bildung

Im allgemeinen Sprachgebrauch Begriff für angesammeltes Wissen wieauch für der Prozess, in dem dieses Wissen erworben wird. Es beinhaltet:

die **Art und Weise** des Einzelnen sich geistig und seelisch „auszubilden“ bzw. seine Werte und Anlagen zu vervollkommen (innere Bildung).

umfasst die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen, in allen Lebenssituationen kompetenten **Handelns** (Vernunft und soziales Bewusstsein, Sinn für Ästhetik usw.).



**Fachwissen und Allgemeinbildung.**

## Erwachsenenbildung

Oberbegriff für alle Formen der beruflichen oder privaten Weiterbildung im Erwachsenenalter.

In der Regel handelt es sich hierbei um von verschiedenen Trägern organisierte, didaktisch angelegte Programme, die auf die **Bedürfnisse** der Erwachsener zugeschnitten sind.





# Ziele der Erwachsenenbildung

Erweiterung des Wissensspektrums

Erlernen von Umgang mit neuen Techniken

Erlernen von neuen praktischen Fähigkeiten

Vertiefen der praktischen und theoretischen Kenntnisse

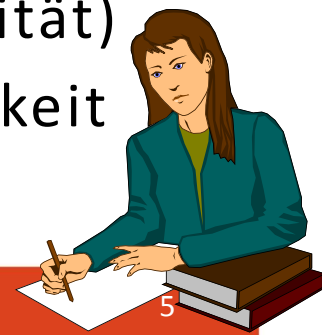
Soziale Kontakte herstellen/ neue Kontakte knüpfen

Erfahrungsaustausch Profi/ Laie

Verbesserung der beruflichen Qualifikation

neue Fähigkeiten bei sich erkennen ( z.B. Kreativität)

Förderung des Selbstwertgefühls/ der Persönlichkeit





# Probleme in der Erwachsenenbildung

unterschiedliche schulische Voraussetzungen/ Abschlüsse

hoher Altersunterschiede

unterschiedliche Berufsgruppen/ Berufserfahrungen

Finanzierung der Schulung

Doppelbelastung Beruf/ Schulung/ Familie

keine Zeit zum Lernen haben / Freizeit opfern

Schwierigkeiten wieder zu lernen

unterschiedliche Erwartungen/ Ziele





# Lernen in der Erwachsenenbildung

Als Lernen wird das Auftreten einer dauerhaften Veränderung in Wissensbeständen, Einstellungen oder Verhaltensweisen verstanden, die auf äußere Einflüsse oder innere Faktoren zurück zuführen sind.



Lernen beginnt unmittelbar nach der Geburt und endet mit

dem Tod. **Man lernt sein Leben lang.** Dabei kann

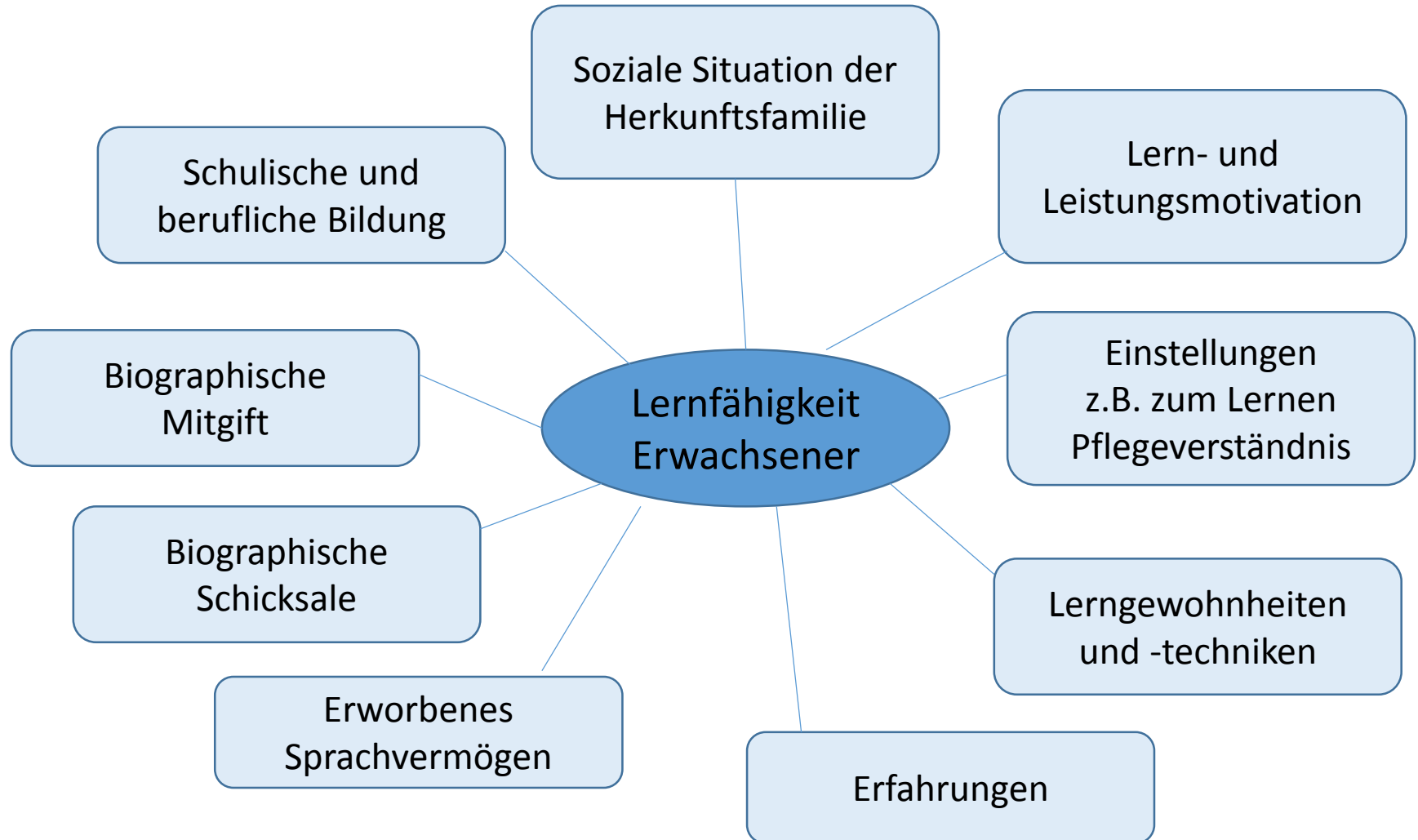
Lernen :  
⇒ **unbewusst**  
⇒ **nebenher**  
⇒ **und gezielt erfolgen.**



Das ganze Leben wird als Lernprozess angesehen



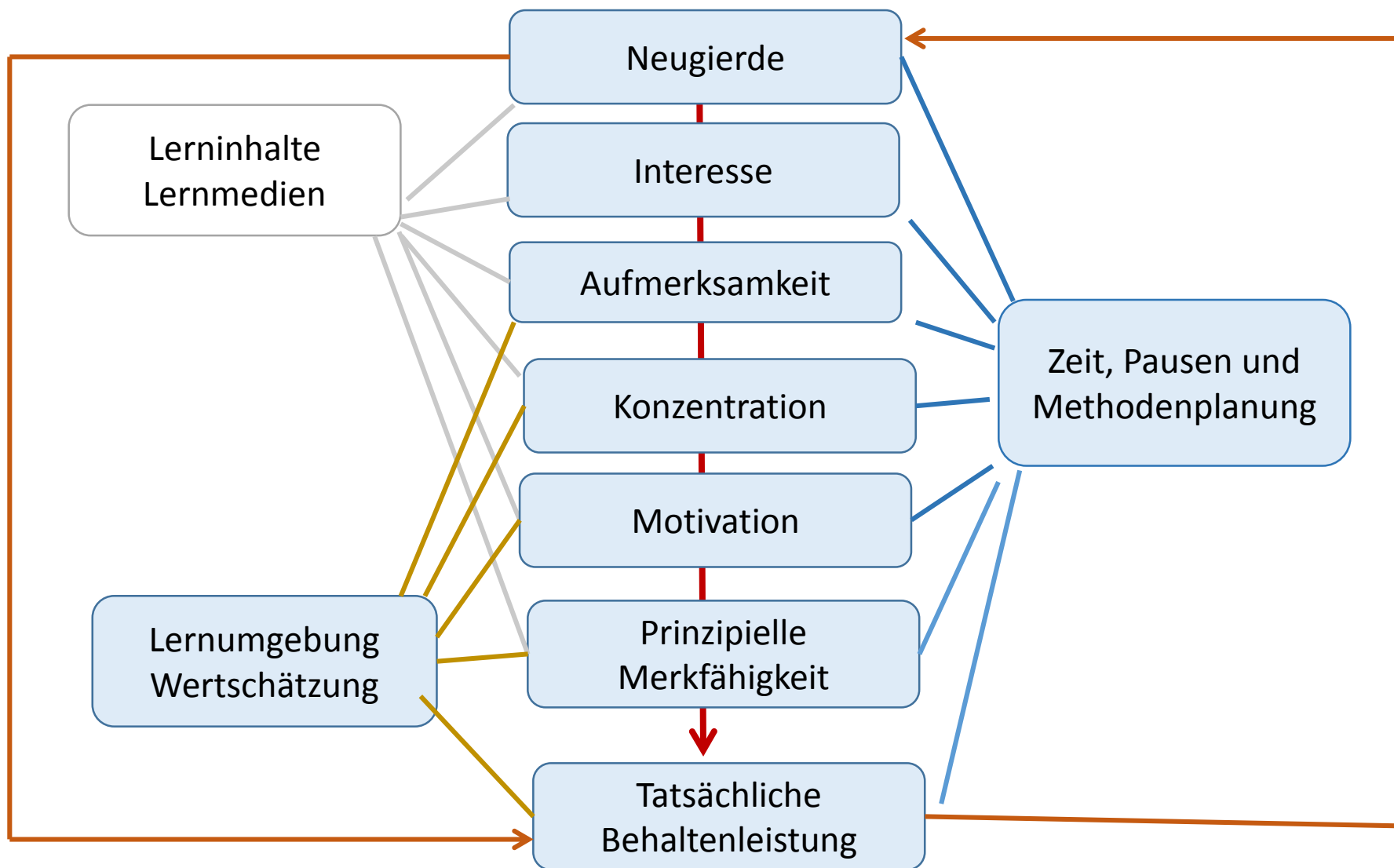
# Einflussfaktoren Lernen

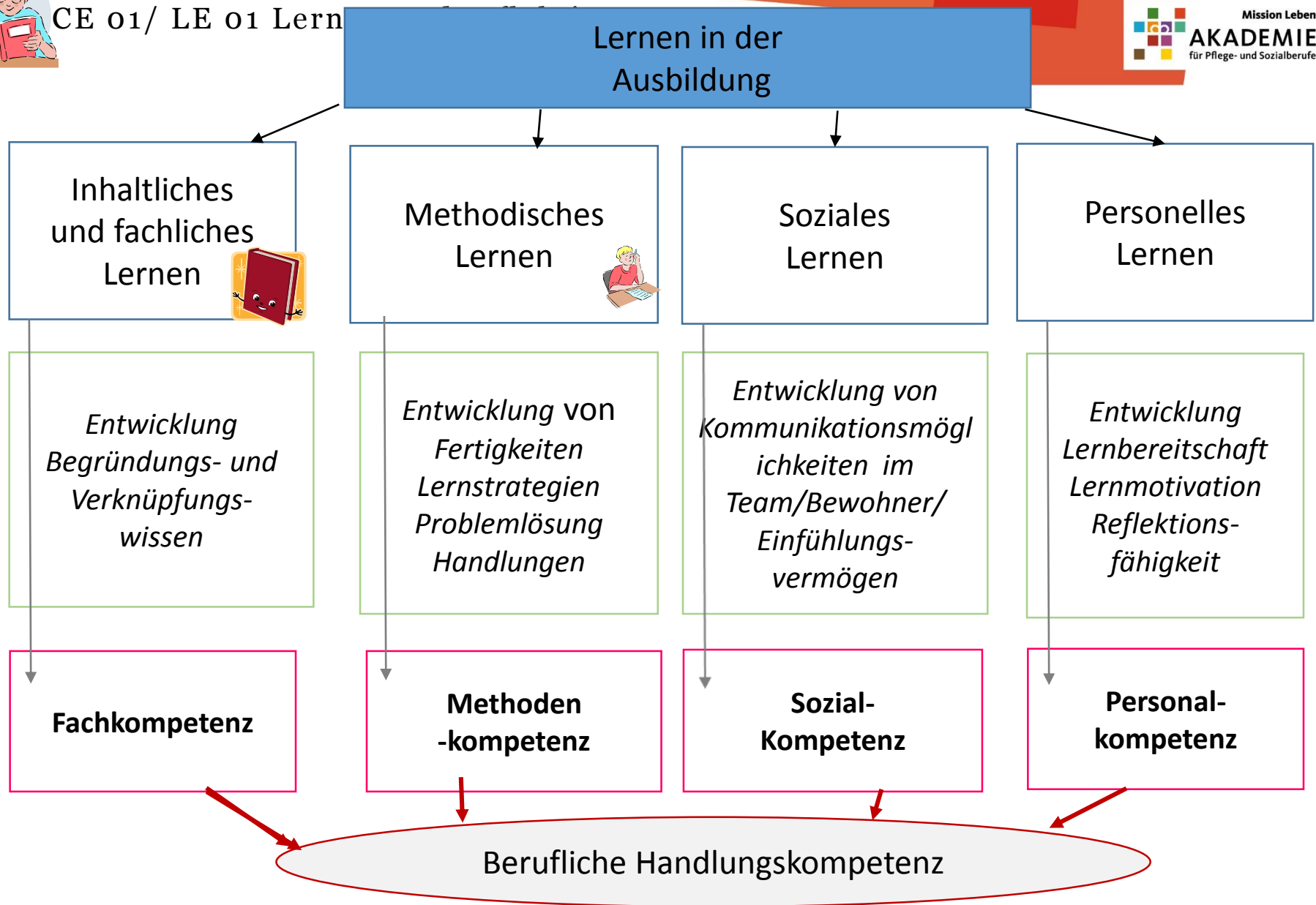






# Regelkreis Lernen



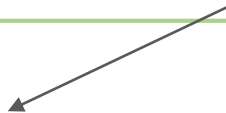




# Lernmotivation

Definition: **ist** der Wunsch bzw. die Absicht, sich bestimmte Inhalte oder Fertigkeiten anzueignen. Dabei werden unterschiedliche Formen der Motivation differenziert.

ist die Ansicht oder Bereitschaft einer Person sich in einer konkreten Lernsituation intensiv und ausdauernd mit einem Gegenstand auseinander zu setzen und sich mit Lernaufgaben zu befassen.



*Intrinsische  
Lernmotivation*

*Extrinsische  
Lernmotivation*





# Begünstigende Faktoren der Lernmotivation

Lernstoff hat einen konkreten Lebens- und Praxisbezug

Stoff ist verständlicher formuliert

Lerninhalte / Unterricht ist gut strukturiert

in Lerngruppen kann der Lernstoff bewältigt werden

Dozenten wirken motivierend

Erwachsene können selbstbestimmend und selbstverantwortlich den Lernprozess mitgestalten

Eigenverantwortung zum Lernen





# Bedeutung der Lernmotivation/ Lernziele für den Lernerfolg

- ✓ persönliche Leistungsmotivation durch Erreichbarkeit der Lernziele und Kompetenzziele
- ✓ Anreiz der Lernaufgaben
- ✓ Hoher Gehalt an neuen Informationen zum Lernstoff
- ✓ Identifikation mit dem Lernstoff/ Unterricht





# Lernprobleme ?????







# Lernschwierigkeiten

Lernschwierigkeiten können durch folgende Ursachen auftreten:

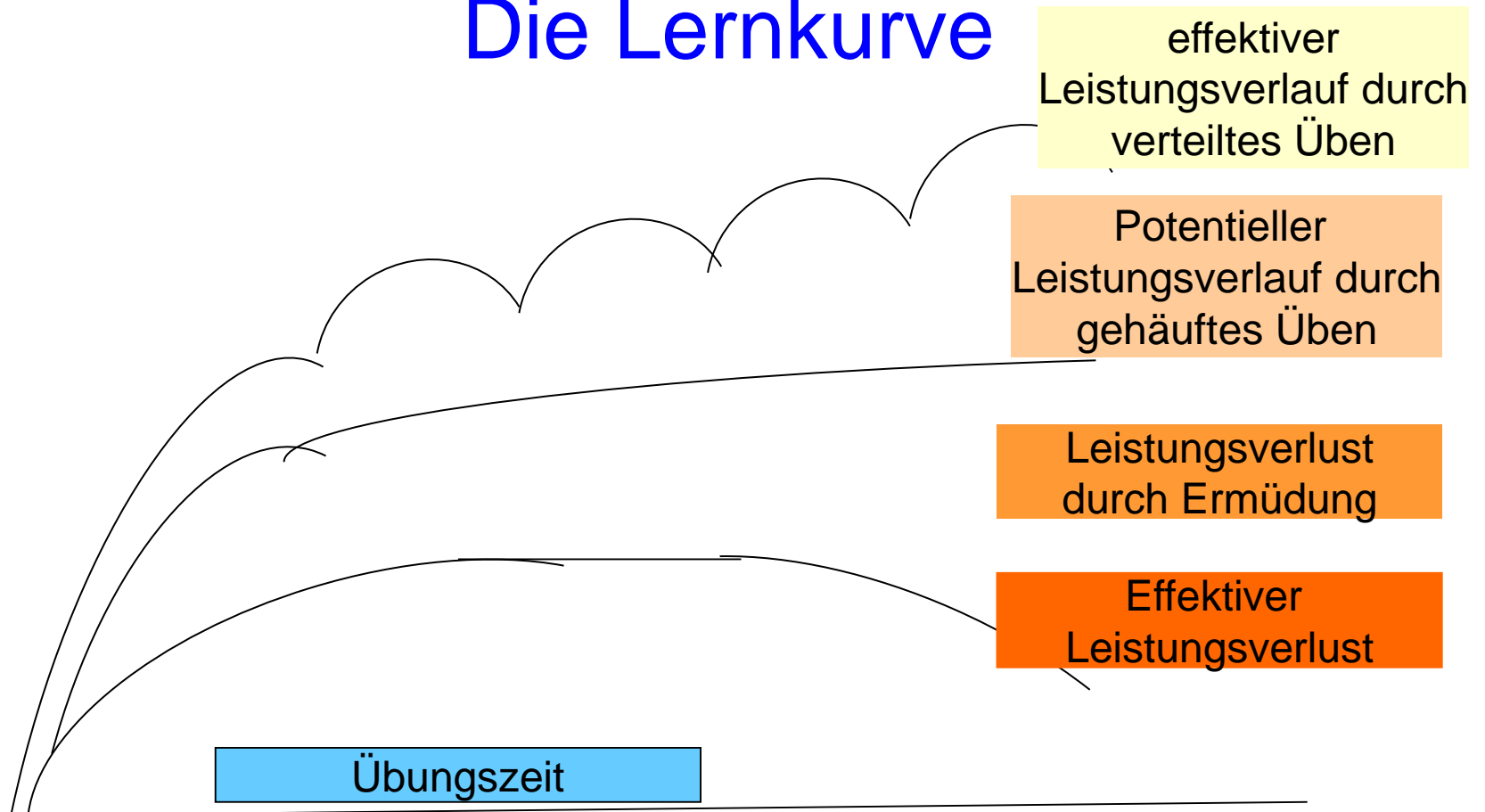
- Durch Lernblockaden
- Falsche Lernmotivation
- Über- oder Unterforderung
- Zu hoher Erwartungsdruck der Umgebung
- Durch Rollenkonflikte
- Nicht beachten der Lernregeln







# Die Lernkurve





# Grundregeln des Lernens





## Lernziele setzen

Mehrere kleine Lernziele festlegen

ein Hauptlernziel festlegen

nach Erreichen der kleinen Lernziele eine Belohnung durchführen

Lernziele optisch machen



## Planung:

wenn möglich ein geregelten Zeitraum einhalten

zwischen den Themengebieten kleine Lernpausen einplanen

nach einem großen Lerngebiet eine Lern-/ Ruhephase einhalten

Für eine angenehme Lernumgebung sorgen

Auf einen sinnvollen Einsatz der Lernmittel/-hilfen achten





# Grundregeln des Lernens

## Arbeitsplatzgestaltung

- Ruhiger Arbeitsplatz ( je nach Lerntyp)
- Arbeitsplatz von anderen Tätigkeiten freihalten ( z.B . Briefe, Bastel-material)
- Auf eine gutes Lern-klima achten ( z.B. Licht, Geräusche) Lichtquelle
- 



## Lernen

nicht „themengleiche“  
Gebiete hintereinander  
lernen

Verknüpfungen zu anderen  
Gebieten herstellen

Praxisbezug erstellen

Lernhilfen verwenden

Text mit graphischen  
Elementen verbinden

Lerngruppen bilden





# Grundregeln des Lernens

## *Der Lernerfolg wird erreicht*

- durch Belohnung nach Lernzielerreichung
- durch regelmäßige und langfristige Wiederholung
- durch die Vermeidung von kurzfristiges rasches Lernens
- durch die Vermeidung unmittelbar vor der Leistungs-  
kontrolle noch zu lernen
- keine Hemmschwelle vor einem leeren Blatt zu haben
- Durch die Wiederholung des Lernstoffes bei artfremden  
Tätigkeiten
- Durch die sinnvolle Anwendung von Lernhilfen
- Durch Mut zur Lücke haben





# Beachte:



Doppel so viel Stoff braucht viermal soviel Zeit

Nach 5 Tagen ohne Wiederholung hast Du dreiviertel des eingeprägten Stoffes wieder vergessen

Nur wenn du einen Stoff öfters wiederholst, prägt er sich dauerhaft ein

Einmal fünf Stunden Lernen ist Unsinn, fünfmal eine Stunde bringt dagegen viel





# Grundregeln des Lernens

## Lernhilfen verwenden

Bilderdenken

Eselsbrücken bauen

Spickzettel schreiben

Wandern

Lernkarteikarten erstellen

5-Fach Karteikarten

Arbeitsbücher

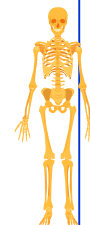
Lernspiele



## Lernkontrolle durchführen



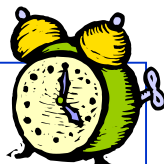
- Eigene Kurztests erstellen
- Kontrollfragen beantworten und korrigieren
- Abfragen durch Kurskameraden / Freunde
- Mit eigenen Worten die Begriffe erklären
- Zeichnungen erstellen
- Arbeitsbücher verwenden





# Pausenregelung

## Richtig



Nach 45 Min Lernzeit eine kurze Pause von 5-10.Min, nach 2Std/30 Min eine Lernpause von 30 Minuten

In den Lernpausen: sich Bewegen, Essen und Trinken, Entspannungsübungen durch zu führen



## Falsch



PC-Spiele, Fernsehen als Ablenkung verwenden

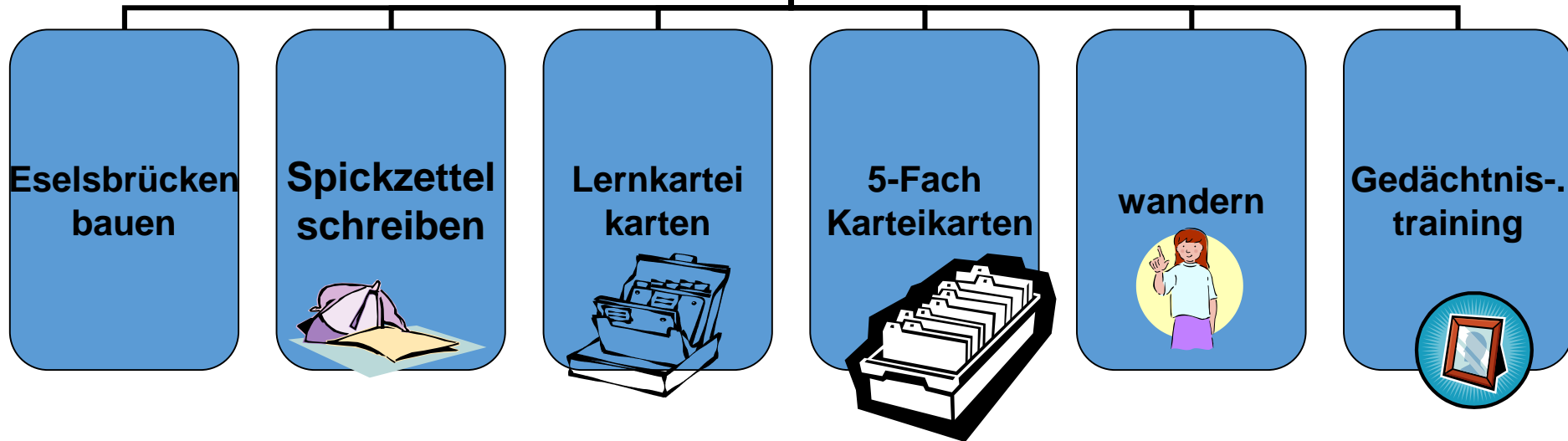
Lesen bzw. schreiben in der Lernpause

Streiten, Problemlösung in der Lernpause

Kohlenhydrat- und fettreiche Nahrung zu sich nehmen,









# Lernen in der Gruppe/ Lerngruppen

In der Lerngruppe können Unterrichtsinhalte wiederholt und vertieft werden

Durch die unterschiedliche Betrachtung der Teilnehmer werden die Inhalte vertieft, veranschaulicht und Lernerfolg aufgezeigt

Gute Motivation durch die Gruppe und das Vertrauen in der Gruppe

Das sprachliche Ausdrücken von Fachwissen wird in einem geschützten Rahmen geübt, Mitschüler können Lösungsmöglichkeiten und Lernhilfen aufzeigen





# Lernen für Prüfungen/ Leistungskontrollen



Langfristige Prüfungsplanung

Prüfungsablauf üben

Lernstoff strukturieren und lernen

Vorbereitungsgebiete wechseln

Lernkontrollen einplanen

Normales Leben führen

Zeit für Gesamtwiederholung einplanen

Aufs richtige Prüfungsverhalten achten





## Definition Lernkompetenz

„.....Lernkompetenz ist das Vermögen, sich selbstständig neue Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen und dabei Lerntechniken zu nutzen und entsprechend individueller Dispositionen weiterzuentwickeln. Es gehört auch dazu, Informationen auszuwerten und in kognitive Strukturen einzuordnen.“ *(Muster-Wäbs, Schneider, 1999, Seite 22).*

Die Lernkompetenz beinhaltet die Fähigkeiten der Auszubildenden ihr aktuelles Lernverhalten einzuschätzen, Lernprobleme/-schwierigkeiten zu erkennen, die für sie passenden Lernstrategien anzuwenden und später die Gesamtsituation zu reflektieren.



# Lernen am Modell

Als **Lernen am Modell** wird eine lernpsychologische Theorie bezeichnet; sie beschreibt jene Lernvorgänge, die durch eine Beobachtung von Vorbildern ausgelöst werden. Vorbilder („Modelle“) sind dabei Menschen, deren Verhalten beobachtet werden kann.

Kann das Lernen und die Lernmotivation positiv und negativ prägen



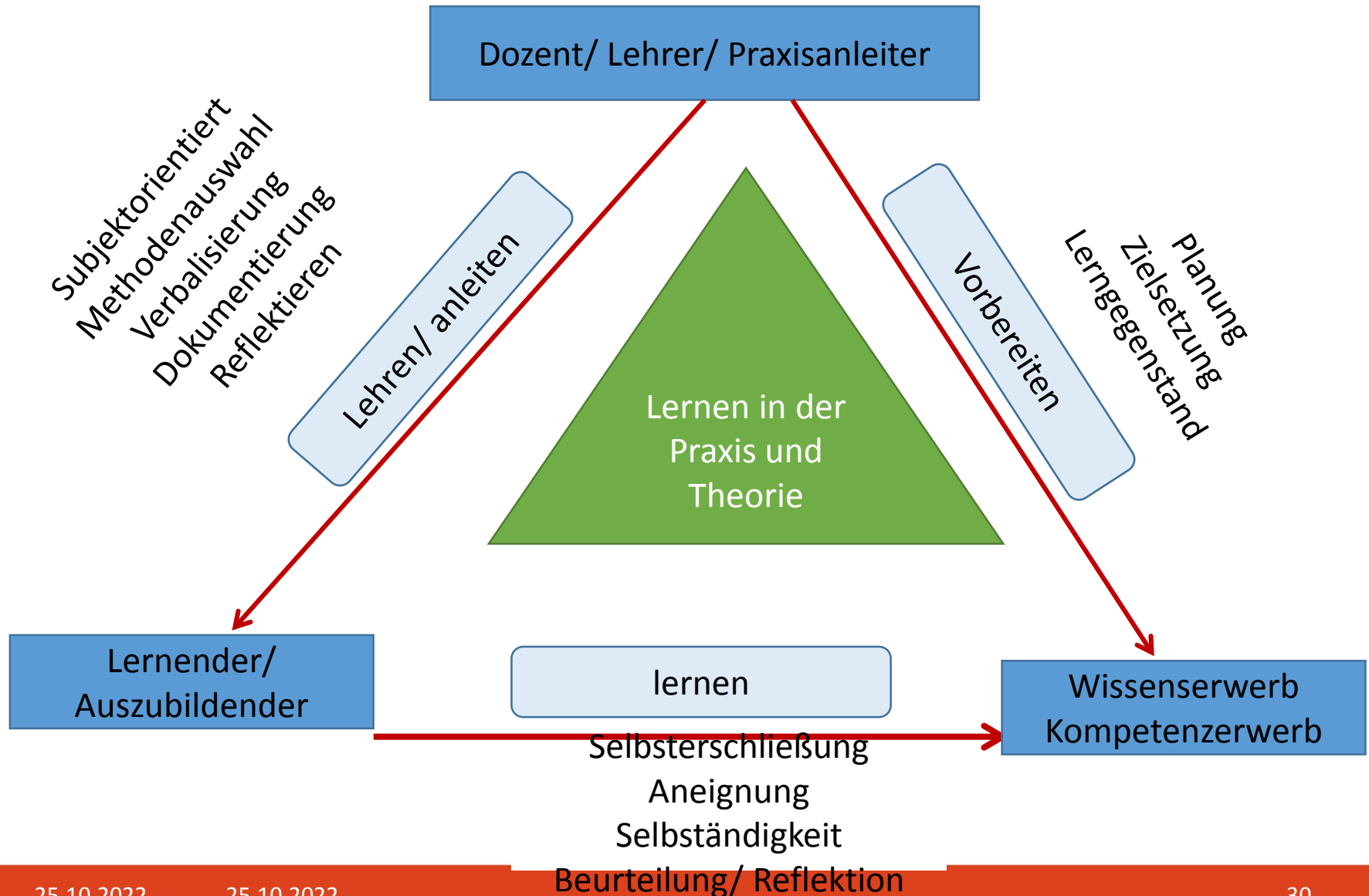
Positives Modell

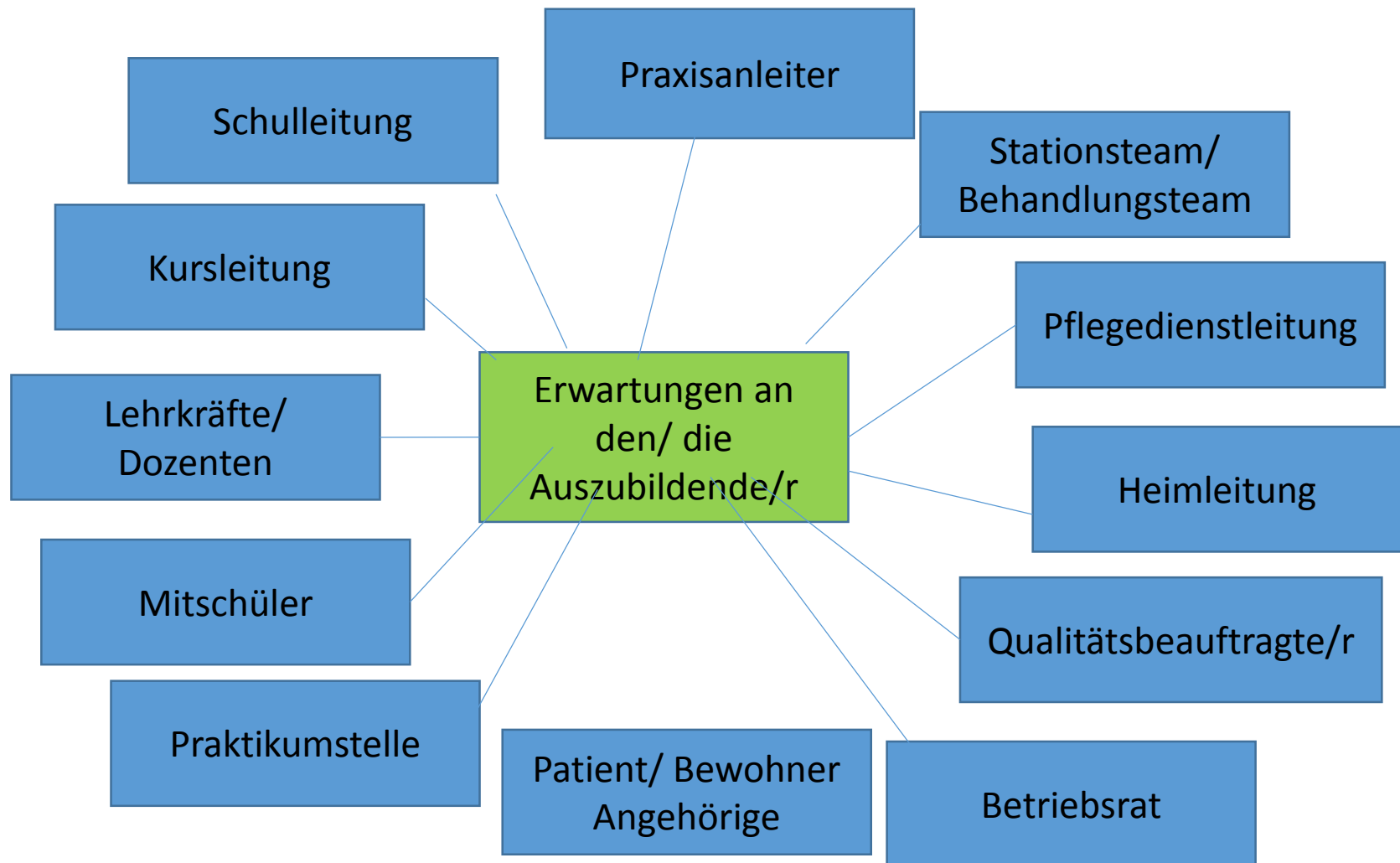
Negatives Modell

Lernmotivation



# Didaktisches Dreieck





# Definition Reflexion

- Reflexion= Nachdenken, prüfende Betrachtung ( Duden)
- Reflektieren: Hinwenden , Zurückbeugen ( Duden)
- Ist die Fähigkeit des Menschen, Bedingungen und Wirkung des eigenen Denken und Handels zu durchschauen ( h. Siebert)
- Systematisches Zurückschauen auf eine Handlung oder ein Erleben/ Geschehen . Dies kann während oder nach der Lern-/ Lehrsituation erfolgen
- Kann als Selbst- und/ oder Fremdreflexion erfolgen



# Reflexionsprozess

1.

- **Beschreibung der Erfahrungen**
- Fähigkeit ein Erlebnis/ Situation und die Emotionen adäquat zu beschreiben

2.

- **Kritische Analyse**
- Fähigkeit hintergründige Fragen zu stellen und zu beantworten und sich der Relevanz bewusst ein

3.

- **Reflexionsergebnis**
- Fähigkeit Schlüsse und Konsequenzen zu ziehen , konkrete Lernziele zu benennen und Handlungsschritte einzuleiten



# Literaturnachweis

- Ertl-Schuck, R.; Fichtmüller, F. ( Hrgs)(2010), Theorie und Modelle der Pflegedidaktik, Weinheim und München, Juventa Verlag
- Schewior-Popp ( 2014), Lernsituationen planen und gestalten ; Stuttgart, Thieme Verlag
- Siebert H . (2012) didaktische handeln in der Erwachsenenbildung
- Olbricht C. (Hrgs)( 2009), Modelle der Pflegedidaktik, München, Elsevierverlag
- Sahmel K.H.(2015), Lehrbuch der kritischen Pflegepädagogik, Bern Hogrefe verlag
- Pädagogik der Gesundheitsberufe, 2/2019/6.Jahrgang, hpsmedia Nidda
- Pädagogik der Gesundheitsberufe, 4/2020/7.Jahrgang, hpsmedia Nidda
- Schulze –Kruschke,C., Paschko F.(2011) Praxisanleitung in der Praxisausbildung für die Aus-, Fort und Weiterbildung, Cornelsen Verlag
- Brohrer A, ( 2015)Lernort Praxis kompetent begleiten und anleiten, Prodos Verlag,Brake
- Quernheim G.(2004) Spielend Anleiten und beraten, Urban Fischer Verlag, München
- Mensdorf B.(2014) Schüleranleitung in der Pflegepraxis, Kohlhammerverlag, Stuttgart
- Mamerow (2013) Praxisanleitung in der Pflege, Springer Verlag Berlin